**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 12 (1936)

**Heft:** 48

**Artikel:** Die Lastträger von Istanbul

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-757238

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

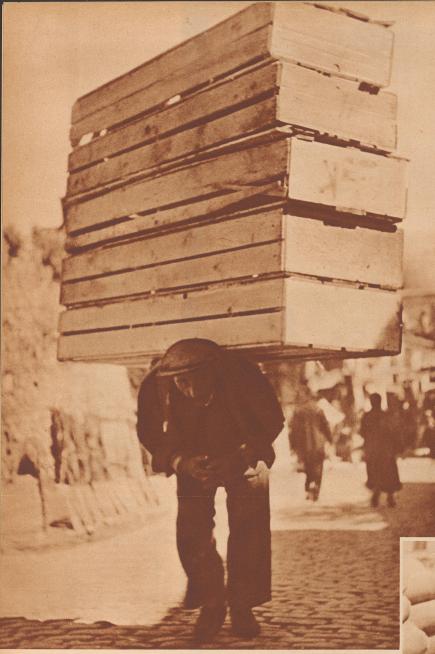
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Fünf leere Eierkisten schleppt dieser Hamal eine halbe Stunde weit an der prallen Sonne in einen Vorort Istanbuls hin-aus. Die fünf Kisten ergeben ein ganz schönes Gewicht. Daß bei einem solchen «job» ein paar Schweißtropfen fallen, versteht sich von selbst. Als Trägerlohn für den Transport erhält der Hamal nachher 10 Piaster – etwa 25 Rappen

## Die Lastträger von Istanbul

Jeder, der einmal im Orient gewesen, kennt das Wort Hamal. Ob in Bulgarien oder Griechenland, ob in der Türkei oder Aegypten, überall in jener halben Welt, über die einst die Türken geboten, wird der Last- und Gepäckträger auch heute noch so gerufen. — Der Ausdruck «fort comme un Turckommt nicht von ungefähr. Die ursprünglich aus Mittelasien stammenden Türken waren von jeher ein 
stark vitales, überaus zähes und mit ungewöhnlichen Körperkräften ausgestattetes Volk. Im Ertragen 
von Strapazen aller Art sind die Leute aus den untern Volksschichten von uns Europäern nicht zu übertreffen. Die türkischen Kerntruppen stellten lange Zeit bestes 
Soldatenmaterial dar, mit dem eine unfähige Führung allerdings 
meistens nichts anzufangen wußte. Zu diesen physischen Vorteilen der Türken kommt noch der Umstand, daß die bekannt 
ausgeprägt fatalistische Einstellung des Islam zum Geschehen des 
täglichen Lebens diese Leute alles, was an sie herankommt, mit 
einem Gleichmut sondergleichen hinnehmen läßt. Ob der eine 
faulenzen kann und der andere wiederum den lieben langen 
Tag schwer schuften muß, so ist das alles Bestimmung, und das 
oft gehörte Inschallah — wie Gott will — der Muslime hat 
wirklich einen anderen, bedeutungsvolleren Sinn als ähnliche, 
bei uns gebrauchte Redensarten. Aus dieser Unterschicht des 
türkischen Volkes heraus rekrutiert sich denn der große Teil 
der ehrsamen Gilde der Konstantinopler Lastträger. Das sind 
noch Mannen, die Leistungen vollbringen, um den gelben Neid



Die Benzinbehälter sind leer, aber auch leere Benzinbüchsen — wenn es gleich deren 30 sind — ergeben, auf den Rücken eines einzigen Hamals verladen, eine ganz respektable Last. Die hochgetürmte Ladung im Gleichgewicht zu erhalten, erfordert zudem nicht wenig Geschicklichkeit. Bedächtigen Schrittes geht der Mann durch die Straßen Istanbuls, bleibt zuweilen stehen und frägt einen Vorübergehenden, ob keine Büchse herausrutsche. Immer bekommt er höflichen Bescheid, und wenn der Zustand seiner Ladung zu wünschen übrigläßt, helfen ein paar Leute mit, das Ganze wieder in Ordnung zu bringen.

oder das blasse Mitleid ihrer Kollegen in Westeuropa zu erregen. Sie verfügen unter sich über eine mehr oder weniger straffe Organisation, die zwar in der Frage einer Besserstellung der Zünftigen bis jetzt nicht viel ausrichten konnte, deren ungeschriebene Satzungen aber auf der andern Seite jeden, der sich einen Diebstahl zuschulden kommen läßt, mit schweren Strafen bedroht. Dabei ist allerdings zu sagen, daß im großen Istanbul eben auch nicht gerade alles unbedingt ans Tageslicht kommt. Immerhin hatten es die Hamale am Goldenen Horn unserem Berichterstatter derart angetan, daß er einige der stärksten davon auf seine Platte bannte.

